

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	VII
Vorwort zur zweiten Auflage .....	XIII
Vorwort zur dritten Auflage .....	XV
1    Einleitung – Probleme und Fragen in der Philosophie des Geistes .....	1
1.1  Die verschiedenen Problembereiche in der Philosophie des Geistes .....	1
1.2  Die beiden Hauptaspekte des ontologischen Teilproblems .....	4
1.3  Gibt es ein charakteristisches Merkmal des Mentalen? .....	9
1.4  Intentionalität und phänomenaler Charakter als kritische Merkmale mentaler Zustände .....	13
1.5  Zur Gliederung dieses Buches .....	17
I    Gibt es eine vom Körper unabhängige, immaterielle Seele? .....	19
2    Argumente für den Substanz-Dualismus .....	19
2.1  Platons Argumente für die Unsterblichkeit der Seele.....	20
2.2  Descartes' Argumente für die vom Körper unabhängige Existenz der Seele .....	29
2.2.1  Das metaphysische Argument .....	29
2.2.2  Das naturphilosophische Argument.....	32
2.3  Swinburne als Vertreter des zeitgenössischen Substanz-Dualismus .....	37
3    Argumente gegen den Substanz-Dualismus .....	43
3.1  Das Problem der Interaktion von Geist und Körper .....	43
3.1.1  Vier Theorien über den Zusammenhang zwischen Geist und Körper.....	43
3.1.2  Die Probleme des interaktionistischen Dualismus .....	49
3.2  Strawsons Überlegungen zum Begriff der Person.....	56

II	Die Rückführbarkeit mentaler auf physische Eigenschaften.....	63
4	Semantischer Physikalismus.....	63
4.1	Argumente für den Semantischen Physikalismus.....	65
4.1.1	Gründe für die These von der physikalischen Sprache als Universalsprache der Wissenschaft.....	65
4.1.2	Mentale Zustände und Verhalten – Wittgensteins Privatsprachenargument .....	69
4.1.3	Ryles Kritik an der ‚offiziellen Lehre‘ .....	75
4.2	Argumente gegen den Semantischen Physikalismus.....	86
4.2.1	Mentale Prädikate können nicht in physikalischer Sprache definiert werden .....	86
4.2.2	Kritik an Wittgenstein und Ryle .....	92
5	Identitätstheorie .....	98
5.1	Aussagen über die Identität von Eigenschaften.....	101
5.2	Argumente für die Identitätstheorie.....	115
5.3	Argumente gegen die Identitätstheorie.....	117
5.3.1	Frühe Argumente gegen die Identitätstheorie.....	117
5.3.2	Kripkes Argument gegen die Identitätstheorie und das Argument der Multirealisierbarkeit mentaler Zustände	127
6	Funktionalismus.....	141
6.1	Grundsätzliches zum Funktionalismus .....	142
6.2	Die formale Definition funktionaler Zustände .....	148
6.3	Funktionalismus und Physikalismus.....	154
6.4	Computerfunktionalismus.....	156
6.5	Argumente für und gegen den Funktionalismus.....	163
6.5.1	Seltene Realisierungen .....	164
6.5.2	Funktionalismus und phänomenale Zustände.....	168
6.5.3	Inputs und outputs, Speziesismus und Schiffers Einwand.....	175
7	Token-Identität und Anomaler Monismus.....	181
7.1	Davidsons Argument für die Token-Identitätsthese .....	182
7.2	Zwei Ereignisbegriffe .....	185
7.3	Davidsons Argument für die Anomalität des Mentalen	191
7.4	Fazit .....	201

8	Supervenienz und reduktive Erklärbarkeit .....	203
8.1	Nichtreduktiver Physikalismus und Supervenienz .....	203
8.2	Reduktiv erklärbare und emergente Eigenschaften – eine weitere Version des Eigenschafts-Physikalismus ..	217
8.3	Einige Beispiele und Was wäre, wenn es emergente Eigenschaften gäbe? .....	233
8.4	Jacksons Begriff der reduktiven Erklärbarkeit .....	241
8.5	Das Verhältnis von Identität, Supervenienz, reduktiver Erklärbarkeit und <i>a priori</i> Physikalismus .....	248
8.6	Identitätstheorie und <i>a priori</i> Physikalismus .....	257
8.7	Identität oder reduktive Erklärbarkeit? .....	262
9	Eliminativer Materialismus .....	269
9.1	Allgemeines über den Eliminativen Materialismus .....	270
9.2	Churchlands Argumente für den Eliminativen Materialismus .....	274
9.3	Was wäre, wenn der Eliminative Materialismus wahr wäre? .....	277
9.4	Argumente gegen den Eliminativen Materialismus .....	280
9.4.1	Einwände gegen Churchlands Kritik an der Alltagspsychologie .....	281
9.4.2	Einwände gegen die These, die Alltagspsychologie sei eine ganz normale empirische Theorie .....	284
9.4.3	Der Einwand, der Eliminative Materialismus sei inkohärent .....	286
III	Können mentale Zustände physisch realisiert sein? .....	291
10	Fodors Repräsentationale Theorie des Geistes .....	291
10.1	Die charakteristischen Merkmale intentionaler Zustände .....	291
10.2	Die Grundzüge der Repräsentationalen Theorie des Geistes .....	301
10.2.1	Fodors Thesen .....	303
10.2.2	Fodors Repräsentationale Theorie des Geistes und die charakteristischen Merkmale intentionaler Zustände ....	309
10.2.3	Kritik an Fodors Repräsentationaler Theorie des Geistes .....	313
10.3	Der Konnektionismus als Alternative .....	320

10.3.1	Die Grundstruktur neuronaler Netze .....	321
10.3.2	Konnektionismus und Repräsentationalismus im Vergleich .....	324
11	Dennetts Theorie intentionaler Systeme .....	329
11.1	Intentionaler Realismus .....	329
11.2	Die Grundannahmen der Dennettschen Theorie.....	331
11.3	Dennett über das Verhältnis von funktionalen und intentionalen Verhaltensklärungen .....	338
11.4	Dennetts Theorie eines schwachen intentionalen Realismus.....	347
11.5	Anhang: Anmerkung zur Realisierung intentionaler Zustände.....	355
12	Die Naturalisierung des Inhalts mentaler Repräsentationen.....	357
12.1	Ansätze zur Naturalisierung des Inhalts mentaler Repräsentationen.....	358
12.1.1	Dretskes informationstheoretischer Ansatz .....	358
12.1.2	Die teleologischen Ansätze von Millikan und Papineau .....	368
12.1.3	Fodors kausale Theorie des Inhalts mentaler Repräsentationen.....	373
12.2	Die Grundzüge einer interpretationalen Semantik für mentale Repräsentationen .....	381
12.3	Individualismus und Anti-Individualismus .....	387
12.3.1	Der Anti-Individualismus von Putnam und Burge .....	387
12.3.2	Enge und weite Inhalte .....	395
13	Bewusstsein und phänomenale Zustände .....	405
13.1	Aspekte des Bewusstseins: Selbstkenntnis und phänomenaler Charakter.....	405
13.2	Qualia als Problem für den Eigenschafts-Physikalismus .....	410
13.2.1	Thomas Nagels Fledermäuse und Frank Jacksons Argument des unvollständigen Wissens .....	410
13.2.2	Levines Argument der Erklärungslücke .....	428
13.2.3	Chalmers' ‚zweidimensionales‘ Argument gegen den <i>a posteriori</i> Physikalismus.....	434
13.2.4	Die Denkbarkeit von ‚ $\pi$ & nicht-S‘ .....	441

13.3	Physikalistische Ansätze zur Lösung des Qualia-Problems .....	444
13.3.1	Repräsentationalistische Analysen phänomenaler Zustände.....	445
13.3.2	Gibt es Qualia wirklich? .....	453
13.4	Schlussbemerkung .....	460
	Glossar .....	463
	Literaturverzeichnis.....	485
	Register.....	509